

DAS SCHIRMMAGAZIN

18. AUSGABE

DEZEMBER 2017

Beilage zum Mitteilungsblatt der Pfarre Weißkirchen bei Wels



*Gesegnete Weihnachten
und ein
Gutes Neues Jahr!*



Inhalt dieser Ausgabe:

Neue Pfarrhomepage S. 4
Ehedankfeier S. 4
Unser Patrozinium S. 5
Aus dem PGR S. 8
Weihnachtsbrauchtum S. 13

Wallfahrten 2017 S.10
Interview S. 11
Unsere Jugend S. 14
Aus der Pfarrchronik S. 15
Pfarrkalender S. 16

Grüß Euch Gott!

Beim alljährlichen Erntedankfest danken wir dafür, was uns im Leben geschenkt wurde bzw. was wir uns erarbeiten durften. Doch gehen wir mit unserem Wohlstand auch gerecht um? Wollen wir nicht noch mehr? Die Antworten werden wohl verschieden sein, der eine wird sagen, ich bin mit meiner Situation zufrieden, der andere wird meinen, es könnte noch besser sein! Doch ist es unserer Mutter Erde nicht schon genug? Wir „modernen“ Menschen haben es verlernt mit wenig auszukommen und unsere nahe Umwelt als unseren notwendigen Lebensraum wahrzunehmen und als solchen zu erhalten. Wir können mit dem Auto hunderte Kilometer in kürzester Zeit zurücklegen und uns so in eine schönere Gegend zurückziehen, weil es bei uns oftmals nicht mehr angenehm ist. Es fehlt uns einfach an Ruhe, Unberührtheit und natürlicher Schönheit der Landschaft. Die Weißkirchner haben in den letzten Jahren vermehrt mit diesen Wohlstandsproblemen wie starker Verkehr, Landfraß, Vermüllung etc. leben gelernt! Einige wenige wehren sich in Gruppierungen dagegen, suchen nach Verbesserungen, andere weisen schon im Vorfeld auf etwaige Probleme hin und werden nicht gehört, ja sogar ausgelacht.

„Dem Geld ist keiner Feind!“ Der gesunde Erdboden ist eines der wertvollsten Dinge, den wir den nachfolgenden Generationen für die Zukunft bewahren können. Vorbeugen ist besser als nachsehen!

Auch Papst Franziskus spricht diese und andere Themen in seiner Enzyklika „Laudato si“ an. Er spricht sich für einen sorgsameren Umgang mit der Umwelt aus. Auch

uns wohlständischen Europäern hält er den Spiegel vor. *„Wenn der Reichtum auch wächst, so verliert doch nicht euer Herz an ihn!“* Psalm 62,11



Ein herzlicher Dank an jene, die der Pfarre einen Druckkostenbeitrag überwiesen haben und dadurch die Erstellungsarbeit dieser Zeitschrift honoriert haben!

Ebenso erfreulich sind die Zusendungen von Fotos und Geschichten für die Pfarrchronik, nochmals danke für diese Bereitschaft!

Für die uneinheitliche Formatierung diese Ausgabe muss ich mich entschuldigen, da es noch vieles zu berichten gab.

Zum Schluss muss ich mich noch bei meinen Korrekturlesern Frau Bianca Hundstorfer und Herrn Gerhard Ginzinger bedanken und bei jenen, die diese Zeitschrift mit ihren Beiträgen unterstützt haben.

Auf Wiedersehen und frohe Weihnachten!

Christoph Imböck



Gottesdienstzeiten

Sonn- und Feiertage: 9:30 Uhr

Mittwoch: 19:00 Uhr Hl. Messe oder Wortgottesdienst; ev. Stille Anbetung

Freitag: Schülergottesdienst 7:30 Uhr in der VS

Jeden 1. Freitag im Monat um 8:00 Uhr Hl. Messe

Rosenkranzgebet Mittwoch um 18:30 Uhr

Beichtgelegenheit: tägl. im Stift Kremsmünster möglich

Pfarrkanzlei Öffnungszeiten

Dienstag: 8:00-11:00 Uhr (Sek)

Mittwoch: 9:00-12:00 Uhr (PfA+ Sek),
17:00-18:30 Uhr (PfA)

Freitag: 8:00-10:00 Uhr (PfA)

Pfarramt: 07243/56177 od.

e-mail: pfarre.weisskirchen@dioezese-linz.at

Homepage: www.dioezese-linz.at/weisskirchen

Pfarrassistent Mag. Friedrich Reischauer:
0650/2114554

Pfarrmoderator Mag. P. David Bergmair:
0676/87765869

Impressum:

Medieninhaber: Röm. kath. Pfarre Weißkirchen bei Wels, Pfarrplatz 1, 4616 Weißkirchen/Traun

DVR: 0029874/1011;

Redaktion: Öffentlichkeitsausschuss der Pfarre (Christoph Imböck)

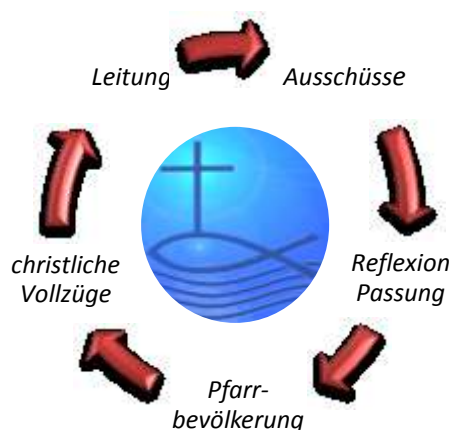
Zuschriften bitte an das Pfarramt: **pfarre.weisskirchen@dioezese-linz.at**

Titelbild: Pfarrkirche im Winter 16/17 gegen Nordwesten, Rückseite Herbst 2016

Druck: Druckerei Brillinger/Steinhaus bei Wels;

Druckkostenbeitragskonto: IBAN: AT073474100000018747, Zweck: Druckkostenbeitrag SM

Bilder: Jakob Entholzer, Vroni Gabauer, Christoph Imböck, Monika M. Kainerstorfer, Gabi Miglbauer, Fritz Reischauer, Stiftsarchiv Kremsmünster, Darstellung des Hl. Martin-Kirchenfenster Pfarrkirche Schönering



Liebe Pfarrgemeinde!

Wir leben in einem sich stets wandelnden, Prozess. Die Zeit schreitet voran. Manches bleibt gleich und vieles verändert sich. Die gute Arbeit für ein lebendiges Pfarrleben liegt in so vielen Händen. Dabei ist die wunderbare Botschaft unseres Herrn Jesus Christus die Basis, auf der wir unser Handeln begründen. Vertrauensvoll können wir uns alle dafür entscheiden, dienende Werkzeuge für das lebendige Wachstum des Reiches Gottes zu sein. Wir als Gemeinschaft können so vieles für Gerechtigkeit und Frieden tun. Wie Jesus sollen wir dabei unseren Blick besonders auf die armen und ausgegrenzten Menschen richten. Um im jesuanischen Sinne, gut wirksam sein zu können, braucht es in unserer doch kompliziert gewordenen Welt gute Strukturen und Systeme, die den Blick auf das Wesentliche erleichtern, damit wir christlich und gut passend auf die gegenwärtig notwendig gewordenen Veränderungen reagieren können. Diesbezüglich ist seit September 2016 auch die neue Einführung der Leitungsposition des Pfarrassistenten in unserer Pfarre ein Beispiel, das deutlich zeigt, wie die Diözese Linz auf den aktuellen Priestermangel reagiert. Mit Stand September 2017 gibt es dieses Leitungsmodell mit Pfarrassistent/innen und Pfarrmoderatoren

(bei uns P. David Bergmair), das 1994 in Oberösterreich eingeführt wurde, schon in 60 der insgesamt 486 Pfarren. Von den aktuell 60 Pfarrassistent/innen sind 23 Frauen und 37 Männer. Ihre Aufgaben in der Pfarre sind sehr vielfältig. Eine davon ist die Verwaltung der Pfarre. Im Vordergrund aber steht die Seelsorge in den folgenden Bereichen der vier Grundvollzüge der christlichen Kirche. Diese ordnen unsere seelsorglichen Bemühungen derart, dass wir für uns und andere Gutes bewirken können. Es sind: Der DIENST AN DEM UND DER NÄCHSTEN (griech. diakonia); der AUFBAU CHRISTLICHER GEMEINSCHAFT (griech. koinonia); der GOTTESDIENST (griech. liturgia), in dem Gottes Nähe für uns Menschen erfahren wird; die VERKÜNDIGUNG der Frohen Botschaft und die Umsetzung dessen, woran wir glauben (griech. martyria), lebt vor allem vom Zeugnis der Christinnen und Christen. In der Bibel werden wir aufgefordert: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt“ (1 Petr 3,15).

Im Pfarrgemeinderat, den vielen Ausschüssen, Gruppierungen und in all den Tätigkeiten unseres Pfarrlebens ist immer die Nachfolge Jesu Christi im Mittelpunkt. (Danke allen, die sich dafür mit Begeisterung einsetzen.) Jesus hat uns Frieden, Vollendung und die Auferstehung verheißen. Ihm folgend ist die tätige Liebe und Seelsorge unser Hauptanliegen für das christliche Leben in unserer Pfarrgemeinschaft.

Ich bitte um deine aktive Mitwirkung, damit wir hier in Weißkirchen weiterhin eine lebendige Gemeinschaft sind, die Freude daran hat füreinander Gutes zu tun.

Dein Pfarrleiter

Pfarrassistent Fritz Reischauer

Unsere Pfarre ist nun wieder voll dabei auf
<http://www.dioezese-linz.at/weisskirchen>

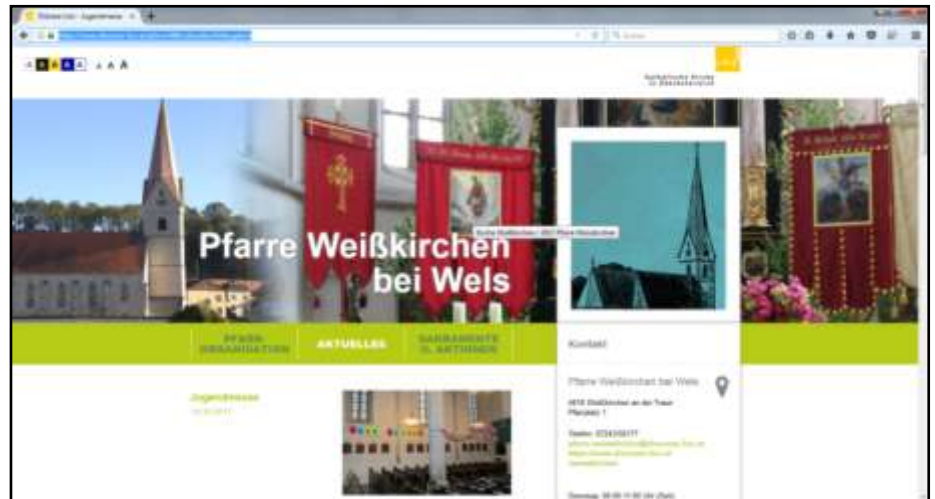
Auf unserer neuen Homepage findet Ihr viele für Euch nützliche Bereiche!

In der ersten Kategorie **PFARR-ORGANISATION** stellt sich unsere Pfarrleitung und der PGR vor, man findet Infos zur Pfarrheimvermietung, zum Friedhof usw.

Die zweite Kategorie **AKTUELLES** bietet Euch die Ausgaben des aktuellen Schirms und des SchirmMagazins, eine Bildergalerie, Infos zu aktuellen Veranstaltungen, eine kleine Pfarrchronik etc.

Die dritte Kategorie **SAKRAMENTE und AKTIONEN** bietet Euch weitere Infos zu den Sakramenten und wie sie bei uns in der Pfarre gefeiert bzw. praktiziert werden. Infos zu Aktionen wie Nikolausbesuch, Sternsinger, Ratschengehen, usw.

Auf dieser, von der Diözese Linz unterstützten Seite, findet Ihr auf der rechten Seite aktuelle Termine zu Gottesdiensten und Veranstaltungen sowie eine tägliche Bibelstelle, die Namenstage und andere Links.



Ehedankfeier 2017

Am 18. Juni dankten die Hochzeitjubiläupaare für ihren gemeinsamen Lebensweg und holten sich den Segen für den weiteren. Dieses Fest war eine Veranstaltung von GEMEINDE und PFARRE Weißenkirchen.



Maria Himmelfahrt-Kräutersegnung

Der Brauch der Kräuterweihe hat sich aus Legenden um Maria entwickelt. Eine erzählt, dass die Apostel das Grab der Gottesmutter noch einmal öffneten und anstatt des Leichnams nur Blumen fanden, eine andere berichtet, dass bei der Himmelfahrt Mariens ein wunderbarer Duft wie von Kräutern und Blumen aus ihrem Grab strömte.



Trocknungsleine voller Kräuter

← Feierlicher Auszug mit P. Franz Ackerl



Erntedankfest 2017

Nach einem sehr heißen Sommer sind unsere Felder noch einmal mit einem dunkelblauen Auge davon gekommen. Es zeigte sich wieder, dass wir von der Natur trotz unserer modernen Hilfsmittel abhängig sind.

Unter den reichlichen Gaben, die wir vor den Altar brachten, fanden sich heuer auch einige Exoten wie Erdnüsse und Reis aus Marchtrenk.

Ein herzlicher Dank für die Sachspenden und an die Bäckerei Meingast für die Brotspende, sowie an die Musikkapelle Weißkirchen, die den Frühschoppen musikalisch untermalte.



Erste Weißkirchner Marterloas

Nachdem wir leider den ursprünglichen Termin für die Marterloas verschieben mussten, wurden wir am 23. September mit schönem Herbstwetter belohnt. Acht interessierte Weißkirchner machten sich mit ihren Rädern auf, um Kleindenkmäler in den Ortschaften Weißkirchen, Bergern und Sinnersdorf zu erkunden, wobei wir bei der Illing-Kapelle eine kleine Pause mit Imbiss machten.

Es wird vermutlich im Frühjahr 2018 eine weitere Marterloas durch die Ortschaften Grasing und Teile Weyerbachs geben. Hoffentlich werden zu diesem Termin auch wieder einige Interessierte Zeit finden.



28. Flohmarkt der Pfarre

Am 7. Oktober ging der 28. Pfarrflohmarkt über die Bühne. Ein großes Dankeschön an unsere Mitarbeiter und Sachspender. Die Pfarrgemeinde darf sich über einen Erlös von **6.374,5 €** freuen.

Unruhestifter zurechtweisen, Kleinmütige trösten, sich der Schwachen annehmen, Gegner widerlegen, sich vor Nachstellern hüten, Ungebildete lehren, Träge wachrütteln, Händelsucher zurückhalten, Eingebildeten den rechten Platz anweisen, Streitende besänftigen, Armen helfen, Unterdrückte befreien, Gute ermutigen, Böse ertragen, und -ach! -alle lieben. Augustinus

Neuer Kreuzweg in Dietach errichtet

In unserer Nachbarpfarre Schleißheim, nahe des Schlosses Dietach, wurde auf Initiative von Frau Erika Auböck ein Kreuzweg errichtet. Dieser lädt zum Gebet und zum Nachdenken ein. Unter den Kreuzwegbildern eines italienischen Kunstmalers befinden sich bei jeder Station Gebetstexte und Denkanstöße, auch geeignete Texte für Kinder.

Die ruhige Lage des Kreuzweges in einem Baumgarten lädt nicht nur zum Gebet ein, sondern auch zum Krafttanken in der schönen Natur. Inmitten der Kreuzweganlage kann man sich vor einem Marterl, das der Gottesmutter Maria gewidmet ist, auf einer bereit gestellten Bank niederlassen und sich Zeit für besinnliche Gedanken nehmen.

Heuer wurden bereits zwei Mal, im Frühling und im Herbst, jeweils neun Kreuzwegandachten mit Gläubigen verschiedener Pfarren abgehalten.

Es ist geplant im kommenden Jahr während der Fastenzeit wieder mit den Andachten zu beginnen.

Bei diesen wird vor allem für die großen Anliegen von Kirche und Welt, sowie für die leidtragenden Menschen gebetet werden. Nähere Termine werden noch bekannt gegeben.



Herzliche Einladung!

Adventliches „z'sammsinga“ ^

in der Pfarrkirche Weißkirchen

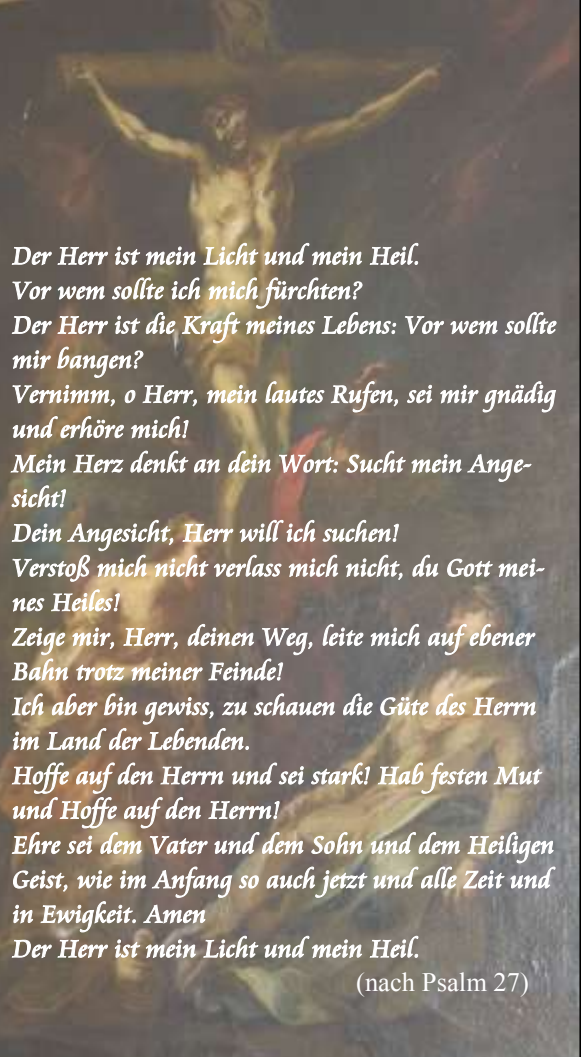
am Sonntag, 10. Dezember um 16:30 Uhr.

Unter der Mitwirkung vom Weißkirchner Singkreis, Kindern der VS, der Gruppe „Sound allround“, dem Bläserensemble des Musikvereins Weißkirchen, Vroni Gabauer als Lektorin und miteinander singen wir auch bekannte Adventlieder!



In die ewige Heimat gingen uns voraus...

Franz Wögerer, am 31. Dezember 16 im 80. Lj.
Barbara Klinglmair, am 6. Jänner 17 im 92. Lj.
Anna Griesmann, am 15. Jänner 17 im 96. Lj.
Theresia Birkhuber, am 20. Februar 17 im 91. Lj.
Maria Parker-Moisl, am 24. Februar 17 im 91. Lj. (Sbg.)
Josef Reisner jun., am 11. März 17 im 65. Lj.
Florian Windischbauer, am 3. Juni 17 im 73. Lj.
Juliana Edinger, am 1. Juli 17 im 84. Lj.
Ursula Mittermeir, am 25. Juli 17 im 74. Lj.
Johanna Staudinger, am 6. August 17, im 91. Lj.
Ing. Josef Hochhold, am 8. August 17 im 74. Lj.
Franz Kathofer, am 10. August 17 im 65. Lj.
Alois Haunschmid, am 12. September 17 im 69. Lj.
Eva Haslinger, am 12. September 17 im 55. Lj. (Eferding)
Ing. Hubert Sallaberger, am 1. Oktober 17 im 67. Lj.
Elke Reifeneder, am 6. Oktober 17 im 56. Lj.



*Der Herr ist mein Licht und mein Heil.
 Vor wem sollte ich mich fürchten?
 Der Herr ist die Kraft meines Lebens: Vor wem sollte mir hangen?
 Vernimm, o Herr, mein lautes Rufen, sei mir gnädig und erhöhe mich!
 Mein Herz denkt an dein Wort: Sucht mein Angesicht!
 Dein Angesicht, Herr will ich suchen!
 Verstoß mich nicht verlass mich nicht, du Gott meines Heiles!
 Zeige mir, Herr, deinen Weg, leite mich auf ebener Bahn trotz meiner Feinde!
 Ich aber bin gewiss, zu schauen die Güte des Herrn im Land der Lebenden.
 Hoffe auf den Herrn und sei stark! Hab festen Mut und Hoffe auf den Herrn!
 Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen
 Der Herr ist mein Licht und mein Heil.
 (nach Psalm 27)*

Jesus sagte zu seinen Jüngern: Glaubt an Gott, und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr seid wo ich bin. Joh 14, 1-3

Heilige des Alltags...

(Gedächtnisprotokoll Predigt P. Franz Ackerl, Allerheiligentag 2017)

Wir stellen uns Heilige meist als fade eintönige Menschen vor, die immer schön brav sind und nichts wagen. Jedoch können alle Getauften „Heilige“ werden, wenn sie nur bereit sind sich für ihr Umfeld und ihre Mitmenschen selbstlos einzusetzen. In den Seligpreisungen verheißt uns Jesus, welche Eigenschaften wir haben sollen um ins Himmelreich zu gelangen. Dann berichtet P. Franz von einer Bekannten, die Betreuerin einer mit Mutismus (psychisch bedingtes Stumm sein) geprüften jungen Frau ist. Lange konnte diese Frau nicht mit ihrer Umgebung sprechen, doch die Betreuerin schaffte es, ihr Vertrauen zu gewinnen. Nun singen sie miteinander Lieder von „Modern Talking“ und die Stumme kann wieder reden. Ja! So sehen Heilige des Alltags aus, sie öffnen sich für den anderen und gewinnen dabei.



Berichte aus den Ausschüssen



Jugendausschuss: Mittlerweile hat sich eine treue Gruppe von Jugendlichen zusammengefunden, die sich meist freitags um 19:00 Uhr treffen. Ela Klein und Friedrich Reischauer wollen nun im Projekt Jugendkirche, die Weißkirchner Jugendlichen auch aktiv an der Gestaltung von Gottesdiensten und Feiern beteiligen. Für die Reaktivierung der Jugendgruppe sollte man einmal einen Dank aussprechen. Man kann nur hoffen, dass sich die Jugendlichen in unserer Pfarre auch wohlfühlen und gut hineinwachsen.

Kinderliturgieausschuss: Die Familienwortgottesdienste finden immer am 4. Sonntag im Monat statt. Gestartet sind wir am 22. Oktober 2017 mit einer großen Anzahl an Kindern, die begeistert mitgemacht und aktiv am Gottesdienstgeschehen teilgenommen haben. Es geht uns besonders um eine kindgemäße und altersgerechte Liturgie für Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter. Wichtig erscheinen uns hier die sinnhafte Gestaltung, das eigene Tun sowie eine anschauliche Sprache. Es freut uns, wenn diese Feiergusaltung auch für die erwachsenen Gottesdienstbesucher eine Bereicherung ist. Zusätzlich unterstützt wird unser Team von einer sehr engagierten Musikergruppe, die den ausgewählten Liedern Schwung verleiht. (Text Nadja Holzer)

Liturgieausschuss: Vielen eifrigen Messbesuchern wird es schon aufgefallen sein, dass wir nun dem Hochgebet (...erhebet die Herzen) stehend beiwohnen.

Wort Gottes Feier

Durch die Verschärfung des Priestermangels hat auch die Zahl der Wortgottesdienste zugenommen. Vielerorts sind diese mit einer Kommunionfeier verbunden. Zwei Texte von 1975 aus dem deutschen Sprachraum weisen darauf hin, dass die sakramentale Liturgie der Eucharistie und auch der Wortgottesdienst aus ein und derselben Quelle gespeist sind: Jesus Christus. Der tägliche und sonntägliche Gottesdienst ist durch das Große und Heilige der Hingabe Jesu getragen. In einem Beschlusstext der gemeinsamen Synode aller deutschen Bischöfe (1975) wird dazu angeregt „Wort- und Kommuniongottesdienste“ (man beachte die andere Begrifflichkeit) zu halten, wenn kein Priester vor Ort ist. Und im alten Gotteslob des Jahres 1975, Nr. 370, steht wie folgt geschrieben: „Die christliche Gemeinde lebt von der sonntäglichen Versammlung. Wenn in dieser nicht die Eucharistie gefeiert werden kann, soll eine Kommunionfeier, durch einen vom Bischof beauftragten Leiter, gehalten werden.“

Meine persönlichen Worte dazu sind, so wie ihr mich kennen gelernt habt, wiederum herzlichen Ursprungs. Ich bin dankbar, auch so im Dienst Gottes sein zu dürfen und dafür, dass ich darauf vertrauen darf in meinem Tun stets Gottes Begleitung zu erfahren. UND: Ich freue mich darüber, wenn es auch immer wieder Eucharistiefeiern mit unserem lieben P. David geben kann oder mit Aushilfepriestern aus Kremsmünster. In der Liebe und durch die Liebe Gottes sind wir miteinander verbunden. Gott ist mitten unter uns. (Text Friedrich Reischauer)

Sozialcaritativerausschuss:



Krankenhausbesuchsdienst – Besuche im Ort – Besuche im Altenheim Marchtrenk.

Das Besuchsteam ist auf 16 Personen angewachsen. 12 davon werden regelmäßig, einmal pro Woche, kranke Personen aus Weißkirchen im Krankenhaus Wels besuchen. Auch Besuche von Gemeindemitgliedern im Ort und im Altenheim Marchtrenk werden gerne angeboten. Das Krankenhaus Wels hat für den Besuchsdienst ein Grundseminar zur Orientierung und Besprechung wichtiger Fragen angeboten. Dadurch wurden die Teammitglieder gut auf diesen schönen und wichtigen Dienst eingestimmt. „Danke allen für ihre Bereitschaft!“ → Bitte melden Sie sich, wenn Sie einen Besuch wünschen oder wenn das für eine/n Angehörige/n der Fall ist. (Text Fritz Reischauer)

Pfarrfinanzausschuss: Dieses Jahr gab es wieder einige kleinere Renovierungsarbeiten im Pfarrhof Untergeschoß, wobei der ehem. Seniorenraum, das Besprechungszimmer und der Vorraum einen neuen Anstrich erhielten. In der Pfarrkirche erhielten das Kirchenmodell und die **Weihnachtskrippe eine Glaseinhausung**. Ebenso wurde das Oratorium (Raum oberhalb der Sakristei) von desolatem Gestühl befreit, ein Boden neu verlegt und der Raum ausgemalt. Vom Kirchenraum erkennbar ist die neue **Verglasung des Galeriefensters**. Nun dürfte der oftmals unangenehme Luftzug ein Ende haben. Gute Nachrichten gibt es nun nach Verhandlungen mit dem Stift Kremsmünster. Der Pfarrhof und die ehem. Backstube im Objekt Fermüller bleiben für die Pfarre zur Gänze erhalten. Die Pfarre muss nun zwar bei den Betriebskosten tiefer in die Tasche greifen, es ist aber ein guter Kompromiss entstanden. Die ehem. Backstube kann nun wieder für die Jugendarbeit und andere Veranstaltungen genutzt werden. Im Pfarrhof werden die Räumlichkeiten den neuen Umständen angepasst. Die Jungschar erhält neue Stauräume. Für die leichtere Reinhaltung der Wege und Plätze rund um Pfarrhof und Kirche wurde eine Handkehrmaschine angeschafft.

Ein Dank an Markus Brandstetter für die kostenlose Bereitstellung von sechs neuen **Tragesternen** für die Sternsingeraktion.



Bildbeschreibung: Oratorium vor und nach der Renovierung, Sturmschaden vom 6. August beim Pfarrhofgatter

Öffentlichkeitsausschuss: Mit dem neuen PGR ist auch der Öffentlichkeitsausschuss gewachsen und lebendiger geworden. Dieses Jahr haben wir den Fokus auf die Gestaltung unserer Pfarrhomepage gelegt, was uns sichtlich gut gelungen ist. Wir hoffen, dass Euch diese Präsentation der Pfarre gut gefällt und in der einen oder anderen Situation von Nutzen ist. Ebenso erfreulich ist die Adaptierung des Pfarrblattes „Der Schirm“. Leider ist die Rubrik der Geburtstagsgratulationen dem immer wichtiger werdenden Datenschutz zum Opfer gefallen. Nun haben wir ein **neues Pfarrlogo**, das auf allen offiziellen Schreiben der Pfarre vertreten sein wird. Es zeigt ein Profil unseres Kirchendaches, symbolisch für alle unter einem Dach (Schirm) vereint.



Firmung 2018

Für die Pfarrfirmung, die am 16.6.2018 um 9:30 Uhr sein wird (Spendung des Sakramentes durch +Abt Ambros Ebhart OSB von Kremsmünster), haben sich 31 Jugendliche angemeldet.

Für die inhaltliche Vorbereitung haben sich sieben Eltern/Paten bereit erklärt. Beim gemeinsamen Aktivwochenende (10.-12.5.2018 in Spital am Pyhrn/nahe dem Gleinkersee) werden sechs Eltern/Paten, die Jugendbetreuerin unseres Dekanats, Frau Daniela Klein und Friedrich Reischauer mit dabei sein.

Der Beginn und der Abschluss der Firmvorbereitung finden im Zusammensein der ganzen Gemeinschaft der Firmlinge statt. Wie bisher werden Firmlinge, Eltern und Paten auch einige Pfarrkaffees organisieren. Jetzt schon herzliche Einladung dazu. „Gott segne unser gemeinsames Tun!“ (Text Friedrich Reischauer)

Caritas HAUSSAMMLUNG März 2018

Caritas &Du

Die Haussammlung der Caritas OÖ in Weißkirchen beginnt Mitte März 2018. Das erreichte Sammelergebnis kommt den sozialen Anliegen der Bezirke Wels und Wels Land zu Gute. Viele Einrichtungen und caritative Projekte unserer näheren Umgebung werden finanziell unterstützt. 10% der Gesamtsumme, die in unserem Ort gespendet wird, verbleiben in der Pfarrcaritas. Damit werden ortsansässige Personen, die in verschieden gearteter Not, sind unterstützt. Natürlich nach dem Motto Hilfe zur Selbsthilfe und natürlich wird finanziell auch nur dort geholfen, wo deutlich klar wird: „Es ist wirklich wichtig zu helfen!“ Um Gerüchten vorzubeugen – leider ist das auch in unserer gut informierten Gesellschaft vonnöten –, dass das Geld auch für Asylanten (zB. Handykauf und andere Gerüchte) verwendet wird, sei darauf verwiesen, dass es in der Homepage der Caritas deutlich zu lesen ist, wofür das Geld verwendet wird. „In einem ersten Schritt kann die Caritas dank der Gelder aus der Haussammlung akute Nothilfe leisten - zum Beispiel mit Lebensmittelgutscheinen. In einer umfassenden Beratung wird dann gemeinsam mit den KlientInnen ein langfristiger Weg aus der Krise gesucht und Hilfe zur Selbsthilfe ermöglicht. Das Geld aus der Haussammlung kommt nicht nur den Menschen in Oberöster-

Hl. Martin von Tours



Ein bisschen so wie Martin...

reich zugute, die in einer der Caritas-Sozialberatungsstellen Hilfe suchen. Die Spenden gehen auch direkt an Caritas-Einrichtungen wie das Haus für Mutter und Kind, das Krisenwohnen u.a.

Asylanten haben europaweit rechtmäßige Ansprüche, die durch andere Budgets des österreichischen Staates zur Verfügung gestellt werden. Aber diese Debatte sollten ja wir, als im Sozialstaat gut gesicherte Menschen, nicht länger führen müssen. (Ich verlasse mich darauf, dass die Rechnungsprüfer die ordnungsgemäße Verwendung kontrollieren.)

Zwei Zitate von Menschen möchte ich meiner **Bitte um Mithilfe bei der Sammlung** voranstellen: „Ich danke Gott, dass er mich in dieses Land hat fallen lassen.“ und: „Ich möchte durch die Haussammlung etwas zurückgeben, das ich in meinem gut situierten Leben geschenkt bekommen habe.“

Diese Dankbarkeit soll eine innere Motivation dafür sein, bereit zu sein als Haussammler/in mitzuhelfen. **Darum ersuche ich:** „Bitte stelle dich als Haussammler zur Verfügung für Menschen in Not zu sammeln.“ Meine Vision ist für jeden Ortsteil in Weißkirchen genug Sammler/innen zu finden, damit jene, die das schon tun, weniger Belastung haben und damit wir eine größer werdende solidarische Gemeinschaft werden und so von Tag zu Tag mehr an tätiger Liebe zeigen. Danke an alle, die diesen wichtigen Dienst bisher geschenkt haben. (Text Friedrich Reischauer)

KFB Weißkirchen:

KFB Wallfahrt nach Salzburg–Mülln und zum Europa Kloster Gut Aich am 1.Mai.

Die Frauen der Pfarre hielten am 1.Mai wieder ihre Wallfahrt ab. Diesmal ging es zur Wallfahrtskirche in Salzburg–Mülln. Bei der Hinfahrt hielten wir eine kurze Besinnung, in der Pfarrkirche feierten wir die Hl. Messe.

Nach dem Mittagessen fuhren wir weiter zum Europakloster Gut Aich. Bevor wir eine kurze Führung hatten hielten wir noch unsere Abschlussandacht ab.

Nachher konnte man noch Kräuter und andere Sachen des Klosters kaufen.

Gut gestärkt machten wir uns auf den Heimweg.



Senioren Wallfahrt nach Sammarei im Oktober

An einem schönen Oktobertag machten sich unsere Senioren auf um nach Sammarei zu fahren. Diese Wallfahrtsstätte liegt im Landkreis Passau und wird auch das Bayrische Assisi genannt ist er nach Altötting größter Wallfahrtsort der Diözese. Über einer vollständig erhaltenen Holzkapelle aus dem Mittelalter erbaut, „der ältesten Holzkirche in Deutschland, der ältesten Blockbaukirche Mitteleuropas überhaupt“ (n. Prof. Ahrens). Der zunächst fremd klingende Name Sammarei lässt kaum vermuten, dass es sich hier um eine bayerische Wallfahrtsstätte handelt. Das Wort Sammarei ist nichts anderes als eine volkstümliche Abwandlung von Sancta Maria (Heilige Maria) = Sankt Marei = Sammarei. Seit dem hohen Mittelalter steht hier schon ein bescheidenes Muttergottesheiligtum. Über der

urkundlich bereits vor 1521 erbauten Holzkapelle erhebt sich nun, ähnlich wie in der Portikulakirche in Assisi, die große 1631 vollendete Wallfahrtskirche. Nach der Hl. Messe machten sie in Passau noch eine 3 Flüsse-Rundfahrt ehe es nach Hause ging. (Text Vroni Gabauer)



Interview mit Hermann Ecker



Heute möchten wir unseren bekannten Bestatter Hermann Ecker jun. kurz vorstellen.

Die Bestattung Ecker Steinhaus hat seit 1927 ihr Bestehen und Hermann ist in vierter Generation in diesem Gewerbe tätig, in Weißkirchen tun sie das seit über 50 Jahren.

Hermann (34 Jahre) ist seit 2012 mit seiner Frau Andrea verheiratet und sie haben zwei Kinder Markus, 9 Jahre und Nicole, 4 Jahre.

Wann hast du dich entschieden auch im Bestattungsgewerbe tätig zu sein?

Ich habe 2004 bei der städtischen Bestattung in Linz am Friedhof Urnenhain im Krematorium beim Konduktpersonal begonnen mit zu arbeiten und war dort auch für die Überwachung der Aufbahrungen zuständig. Diese Tätigkeit nennt man dort „Totenwächter“. Anders als bei uns gibt es im städtischen Bereich kein traditionelles Nachtwachen. Stattdessen hat man am Nachmittag des Vortags bzw. vor der Verabschiedung die Möglichkeit sich bei der Aufbahrung persönlich vom Verstorbenen zu verabschieden. Dazu ist es nötig, dass die Aufbahrungen personell überwacht werden und ein Totenwächter für die verschiedensten Aufgaben zur Verfügung steht.

Deine betriebliche Übernahme war ja relativ rasch, wegen einer schweren Erkrankung deines Vaters, wie war die Situation für euch, wer hat euch da unterstützt?

Dieses Ereignis hat mir letztendlich auch die Entscheidung abgenommen: Mein Vater, Hermann Ecker sen., geb. 1956 hat zu Jahresbeginn 2009 nach 20jähriger Tätigkeit eines Morgens beim Frühstück einen Schlaganfall erlitten und musste somit seine hauptberufliche Tätigkeit als Bestatter „von heute auf morgen“ aufgeben.

Nach Verlegung auf die Normalstation im Krankenhaus bzw. während des Reha-Aufenthaltes konnte bzw. musste er im Rahmen seiner Möglichkeiten mitwirken, sodass die Weiterführung des Betriebes gewährleistet werden konnte.

In unserem Beruf fragt die eine Situation jedoch nicht nach der anderen. Selbst derartige Ereignisse müssen organisiert werden bzw. bedürfen der nahtlosen Übernahme zu jederzeit. Nachdem unerwarteten Ausfall meines Vaters wurden wir trotzdem relativ überraschend und unvorbereitet getroffen. Die erste Zeit gestaltete sich sehr schwierig, jedoch nicht unmöglich:

Unsere fleißigen Herren aus dem Abhol- und Konduktpersonal kennen und wissen jeden einzelnen Handgriff. Darüber

hinaus arbeiten wir schon seit Generationen mit den Kollegen der Bestattung Mörtlenhuber in Sattledt zusammen.

Bei meinen Kollegen aus dem Abhol- und Konduktpersonal insbesondere bei Hrn. Willi Kumetz und bei meiner Kollegin, Fr. Gabi Mörtlenhuber aus Sattledt bedanke ich mich ganz besonders für die ständige Hilfs- und Einsatzbereitschaft welche uns in unserer Anfangsphase zu einem gelungenen Start sehr verholpen hat.

Für ständige Hilfs- und Einsatzbereitschaft, die weit über ein selbstverständliches Maß hinaus geht, möchte ich generell ein Herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott an alle Kollegen – auch jene die aus Gründen der Gesundheit und des Alters heute leider nicht mehr im Dienst sind aussprechen. Die Hilfe, Unterstützung und Zusammenarbeit aller Kollegen tragen einen wesentlichen Teil bei, sodass Hinterbliebene den Abschied ihres lieben Verstorbenen in würdevoller Erinnerung behalten können.

Ich bedanke mich auch sehr herzlich bei meinem Vater, der mir trotz seiner Erschwernisse nach dem Schlaganfall ständig mit Rat, Tat und Erfahrungsweitergabe zur Seite stand. Man darf ruhig erwähnen, dass ein Generationsunterschied auch den berühmten Generationskonflikt auslöst. Ich bin aber davon überzeugt, dass unterschiedliche Ansichten zu einem wichtigen Meinungsaustausch führen und somit das beste Ergebnis herbei führen.

Ich bin sehr froh, dass mein Vater wieder soweit genesen ist und heute bei Trauerfeiern wieder regelmäßig mitwirkt.

Wie ist das für euch als Eheleute, ist deine Frau auch im Betrieb tätig?

Als mein Vater den Schlaganfall hatte ist Andrea während der Karenzzeit im Rahmen einer 10stündigen Beschäftigungskurzfristig zur Mithilfe eingestiegen. Damals wussten wir noch nicht, dass das die Weichenstellung für ihre weitere berufliche Laufbahn bedeutete. Heute ist ihr Schwerpunkt die Herstellung aller Art von Trauerdrucksorten (Parten, Andenkenbilder, Banner, Dankkarten, etc.) inklusive Layoutierung und grafische Bild- und Motivbearbeitung. Darüber hinaus erledigt sie auch Tätigkeiten im Büro sowie Behördengänge.

Während der Kindergarten- und Schulzeit arbeitet Andrea im Büro in Steinhaus. Mit der Zeitmode von heute durch Computer und Internet ist es ihr möglich viele Tätigkeiten von zu Hause aus auszuführen und somit Beruf, Kinder und Haushalt „unter einen Hut zu bringen“. Diesen Vorteil nutzen wir vorwiegend nachmittags, an Wochenenden und an Feiertagen.

Ist man als Bestatter das ganze Jahr „in Bereitschaft“?

Ja, 365 Tage im Jahr, 24h täglich hat man für telefonische Erreichbarkeit zu sorgen. Durch die regelmäßige Mithilfe von Fr. Gabi Mörtlenhuber sowie unseren Herren auch außerhalb der Urlaubs- und Krankenstandszeit werden wir jedoch sehr gut entlastet.

Weiterführung →

Manche Todesfälle können sehr tragisch sein und einen selbst auch als außenstehenden stark mitnehmen, wie gehst du damit um?

Ich denke, dass ausnahmslos jeder Todesfall tragisch ist. Als Bestatter ist man jedoch ständig mit der Trauer konfrontiert. Ich habe mit der Zeit für mich einen Zugang entwickelt der mir einen Umgang mit Trauer ermöglicht. Ein Todesfall ist jedoch niemals Routine, insbesondere dann nicht, wenn der Tod sehr unerwartet bzw. zu früh, etwa bei Kindern oder generell jüngeren Menschen, kommt. Natürlich gibt es Situationen die mich auch nach der Betreuung der Hinterbliebenen immer noch beschäftigen. Den sogenannten „Ausgleich“ gibt es meiner Ansicht nach nicht. Man kann etwas Erlebtes nicht „mit einer Runde im Wald laufen“ ausgleichen, sondern nur genauso wie jeder Andere (mich eingeschlossen) verarbeiten.

Was ist für dich Pietät und was ist dir als Bestatter besonders wichtig, wenn du zu den Hinterbliebenen kommst?

Ein sorgsamer und würdevoller Umgang mit den Verstorbenen bzw. die Durchführung einer würdevollen Trauerfeier. Mein Vater sagt immer „der letzte Eindruck ist der Bleiben-

de“. Pietät beginnt bereits mit dem ersten Gespräch mit den Hinterbliebenen. Die oftmals schweren Entscheidungen und organisatorischen Angelegenheiten nehmen auf die Trauer jedoch keine Rücksicht. Zeit und Schnelligkeit bei Vorbereitungen spielen eine wesentliche Rolle. Mir ist sehr wichtig, dass Hinterbliebene von der Organisation befreit werden um trauern zu dürfen. Wir übernehmen daher sämtliche Besorgungen, Verständigungen und Organisation, Vorbereitungen, Behörden- und Amtswege.

Nach dem ersten Kontakt mit Hinterbliebenen wird rasch ein Zusammenkommen für ein sogenanntes „Aufnahmegespräch“ (auch an Sonn- und Feiertagen) organisiert. Aus diesem Gespräch ergibt sich die gesamte Organisation und Vorbereitung mit Einbindung der Wünsche und Vorstellungen der Trauerfamilien bzw. der/des Verstorbenen selbst, falls diese/r zu Lebzeiten Entscheidungen getroffen hat. Ich bin daher vom ersten Gespräch bis zur Rechnungslegung und auch danach mit den Hinterbliebenen in Kontakt.

Hermann, herzlichen Dank für dieses Interview nun konnten wir einen Einblick deinen Beruf gewinnen!

Die Wandermuttergottes

Maria möchte auch in Ihr Haus, in Ihr Herz, in Ihr Leben kommen und Ihnen helfen, Jesus tiefer kennen zu lernen. So viele haben durch ihre mächtige Fürbitte schon Gottes Hilfe und Segen empfangen. Es ist wunderbar zu hören oder zu lesen, welche Wunder sich in den Familien, Häusern und Wohnungen bereits ereignet haben, wenn abends rund um die Statue gemeinsam gebetet wurde?

Wir laden Sie daher herzlich ein, die Wandermuttergottes für zwei bis vier Wochen als Gast bei Ihnen zu Hause aufzunehmen.

Rufen Sie uns an, wir bringen sie gerne zu Ihnen.

Monika M. Kainerstorfer 0664/73758673

Monica Pichler-Escobar 0664/3939581



Wenn die Seele Ruhe findet...

Einführung in den Kontemplationsweg nach P. Franz Jalics SJ.
Beim Meditieren können wir zu uns selbst kommen, uns besser wahrnehmen, Gottes Gegenwart erfahren und so Kraft schöpfen.
An 8 Abenden machen wir uns auf den Weg in die Achtsamkeit und in die Stille.

Jänner: 15.; 22.; 29.

Februar: 5.; 26.

März: 5.; 19.; 26.

Jeweils **Montag, 19:30 bis 21:00 Uhr**, im Pfarrhof Weißkirchen

Nähere Informationen und Anmeldung bei: **Dipl. PAss.in Gabriele Miglbauer**, Seelsorgerin im Klinikum Wels
Tel.: 0676/8776 1220, Email: gabriele.miglbauer@edumail.at



Weihnachtsbrauchtum



Weihnachtskrippe der Pfarre Pucking

Es wird berichtet, dass der Hl. Franz von Assisi 1223 zum ersten Male eine **Weihnachtskrippe** in Greccio (Italien) aufgestellt hat. Die Gläubigen pilgerten wie die Hirten zu dieser Krippe. Bald darauf zogen Weihnachtskrippen in viele Kirchen, Klöster und später auch in Häuser ein. Um das Weihnachtsevangelium für das einfache Volk besser zu veranschaulichen, entstanden die auch heute noch üblichen Krippenspiele.

Hinweis: Die Weißkirchner Weihnachtskrippe hat eine Glaskuppel erhalten, somit ist die Kirche wieder während der Weihnachtszeit auch außerhalb der Gottesdienstzeiten geöffnet.

Der **Weihnachtsbaum**, bei uns besser als Christbaum bekannt, geht schon auf ein vorchristliches Brauchtum zurück. Zur Feier der Wintersommerwende wurden grüne Zweige an den zwölf Raunächten geschlagen um den Sommer zu beschwören. Der Brauch, einen Christbaum aufzustellen, entstand wohl im Schwarzwald, Martin Luther erklärte ihn zum Weihnachtssymbol der Protestanten. In der Katholischen Kirche nahm er erst Ende des 19. Jahrhunderts Einzug, in Weißkirchen 1871.

Neun Tage vor Weihnachten beginnt wieder die **Herbergssuche**. Leihbilder und Texte dazu sind in der Sakristei erhältlich!

24.12 ist das Friedenslicht ab 10:30 Uhr in der Pfarrkirche erhältlich



Die Sternsinger sind gefragt!

Termine für die Sternsingerproben sind wieder beim Jungscharraum ersichtlich.

Projekt Jugendkirche

Das Projekt „Jugendkirche“ in Weißkirchen wurde mit einer gemeinsamen Jugendmesse am 14.10. um 22:00 Uhr gestartet. Die Jugendlichen verschönerten unsere Pfarrkirche mit verschiedenen Gestaltungselementen und waren auch aktiv mit dabei, die Messen inhaltlich und musikalisch vorzubereiten. Die sichtbaren Symbole zum Motto „Gott bringt Farbe ins Leben“ weisen uns auf die Erfahrungen unserer Jugendlichen hin. Zum Beispiel drückt die halbdunkle (schwarzgrau) und halbstrahlende

(gelborange) Sonne vor dem Altar aus, dass Gott sein Licht ins Dunkel der Welt bringt. Der sprudelnde Brunnen – Gott ist für uns die Quelle des Lebens. Die aufgestellte Hängematte – Bei Gott finden wir Erholung und Kraft. Das Projekt endete mit der gemeinsamen Hl. Messe am Christkönigssonntag, zu der viele Kinder und Jugendliche eingeladen wurden.

Danke allen, die mit dabei waren und danke für die Gemeinschaft. Nur weiter so! (Text Fritz Reischauer)



Jungscharstart 2017



Große Kinderschar im Pfarrgarten (Foto Entholzer)

Viele neue Jungscharleiter, viele neue Kinder und jede Menge Spiele waren am 30. September Programm. In Minispielen konnten sich die Kinder in kleinen Gruppen messen und gegenseitig kennenlernen. Danach konnten wir uns bei Kuchen und Saft stärken, bevor wir mit unseren Jungschargruppen das kommende Jungscharjahr planten. (Text Jakob Entholzer)

Mehr Infos findest du unter: www.jungschar-weisskirchen.jimdo.com

P. Siegmund**FELLÖCKER**

1871 – 1876

P. Siegmund war nicht nur ein berühmter Mineraloge und hervorragender Naturwissenschaftler:

In Fellöcker finden wir das Ideal des betenden und arbeitenden Mönches verwirklicht: Seine Liebe und sein tatkräftiger Einsatz galten in der Abwehr des aufklärerischen Josephinismus der hl. Kirche. Mit seinem in die Zukunft gerichteten Blick wird er der erste Photograph des Stiftes. Er ist der Begründer des Schulchristbaumes (1842), er hat den Christbaum in der Gegend heimisch gemacht (1871 erstes Christbaumfest am 28. Dezember in Weißkirchen). Begründer der Volksbibliothek Kremsmünster, Verfasser wegweisender Schulbücher, fördernder Freund heimischen Brauchtums (vgl. Professbuch, Kremsmünster, 1976, s. p.). P. Siegmund war rund



fünf Jahre Pfarrer in unserer Pfarre, er konnte in dieser Zeit einiges Leisten wie die Anschaffung des heute noch vorhandenen Kreuzweges in der Kirche oder den neugotischen Hochaltar, die Erneuerung des Kanzelkorbes nach Plänen von P. Florian Wimmer, wobei der Schaldeckel der Kanzel durch den Bildhauer Oberhuber aus Linz erstellt wurde. Im Pfarrhof sorgte er nach Anleitung eines ihm bekannten Baumeisters für die Trockenlegung vieler Räume im Erdgeschoss. Ebenso wertete er das Pfarrhofgelände wieder etwas auf. So ließ er die Teichinsel mit Erlen bepflanzen um sie zu sichern. Seine Vorgänger hatten das Pfarrhofareal etwas verwildern lassen. Es war ihm ein ständiges Anliegen das Pfarrhofareal nach seinen Vorstellungen zu verschönern und zu pflegen. So ließ er auch das „Wäldchen“ über dem Pfarrhof zum Kronberg maisein und einen Ort der Einkehr für sich erstellen. 1875 kam es zur Einführung der Ortschaftsfahnen bei der Fronleichnamsprozession. 1876 verließ P. Siegmund unsere Pfarre und wurde Prior im Kloster Kremsmünster.

Unser Pfarrblatt „DER SCHIRM“ feiert 2018 seinen 40. Geburtstag

Wie doch die Zeit vergeht, 40 Jahre sind eine lange Zeit und seither hat sich an unserem Schirm so einiges geändert. Seit einigen Ausgaben ist er etwas farbiger geworden und viele Symbole wurden an die heutige Zeit adaptiert!

Wenn wir zurückschauen auf das Jahr 1978, dann war es damals wie auch heute wichtig die Pfarrbevölkerung auf breitem Wege zu erreichen. Die Erstellungsweisen haben sich aber wesentlich geändert, hat man früher den Text mit der Schreibmaschine geschrieben und später zur Druckerei gebracht und setzen lassen, so können wir es heute wesentlich einfacher am Computer gestalten. Bis 1995 sorgte Fr. Theresia Hörmanseder mit der Druckerei Weiß für die Erstellung des SCHIRM'S. Später erledigte dies Hr. Franz Hillingrathner am Computer und den Druck mit dem kopierer. Auch unser Schirmlogo ist etwas in die Jahre gekommen. Nun gibt es die Idee, es zu modifizieren, Grafiker Franz Wasserbauer unterstützt uns dabei.



Der SCHIRM

WIR STELLEN VOR:

P. Christoph Eisl
Liebe Pfarrgemeinde!

Der Schirm, ein sonderbarer Titel für ein Pfarrblatt. So werden sich viele von Ihnen gedacht haben, als Sie zum erstenmal dieses Mitteilungsblatt in die Hand nahmen.

Und, dem Pfarrblatteam (Pfarrer P. Christoph, Frau Hörmanseder, Mathilde Höpolseder und Franz Pritz) schwebten dabei folgende Gedanken vor:

1. Wir sind eine Pfarrgemeinde, die für jeden offen sein will. Der Schirm soll vor allen Unbilden schützen, sodaß sich jeder wohlfühlt.
2. Viele sind in unserer Pfarre neu. Oft haben sie wenig Kontakt. Das Pfarrblatt will helfen, unser Programm, eine lebendige Pfarre zu schaffen, zu verwirklichen. Kontakt, gegenseitige Hilfe, feiern von Festen und gemeinsamer Gottesdienst gehören dazu.
3. Wenn viele unter einem Schirm stehen wollen, so müssen sie sich eng zusammenstellen. Freilich gibt es dann mehr Reibungspunkte, aber zugleich auch viel mehr Chancen, unter diesem Schirm ein sinnvolles Leben zu führen.

In der Hoffnung, daß Ihnen der "Schirm" viel Freude bereitet, grüßt Sie Das Pfarrblatteam

Ein Pfarrer und ein Bus-Chauffeur kommen vor das Himmelstor und der Hl. Petrus muss darüber entscheiden, wer von beiden in das Himmelsreich kommen darf. Da fragt er sie wer wohl würdiger sein wird? Der Chauffeur antwortet: Ja natürlich der Pfarrer! Petrus antwortet: Nein tu' dich da nicht täuschen, bei deiner Fahrweise haben die Menschen viel mehr und aufrichtiger gebetet als beim Pfarrer in der Kirche!

Pfarrkalender 2017/2018

Dezember 2017

- Fr. 01.** Adventkranzsegnung VS 8:00 Uhr
HL. Messe-Seniorenbund 9:00 Uhr
Di. 05.-06. Nikolausaktion der Pfarre ab 16:00 Uhr
Fr. 08. Maria Empfängnis 9:30 Uhr, Hl. Messe; **Adventwanderung** 16:00 Uhr organisiert vom KBW WK vom Pfarrheim weg.
Sa. 09. Adventmarkt 15:00 Uhr am Gemeindeplatz, Stand der Jungschär
So. 10. Adventliches z'sammsinga 16:30 Uhr Kirche
Fr. 15. Adventwanderung der Jungschär 18:00 Uhr vom Pfarrheim weg. Beginn der Herbergssuche
Sa. 16. Rorate-Messe 6:00 Uhr mit Frühstück im Pfarrheim
Mi. 20. Bußfeier 19:00 Uhr Kirche
So. 24. 09:00-16:00 Uhr „Warten auf's Christkind“ Jungschär **Kindermesse** mit Krippenspiel 16:00 Uhr, **Christmesse** 22:30 Uhr
Mo. 25. Christtag Hochamt 9:30 Uhr
Di. 26. Stephanitag 9:30 WGF
So. 31. Keine Hl. Messe um 9:30 Uhr **Jahresdankfeier** 16:00 Uhr

Jänner 2018

- Mo. 01.** Neujahrsgottesdienst 9:30 Uhr
Fr. 05. Hl. Messe 8:00 Uhr Sternsingeraktion 2018
Sa. 06. Fest Hl. Drei König 9:30 Uhr Hl. Messe, Dreikönigswasser

- So. 28.** Familiengottesdienst 9:00 Uhr mit Pfarrkaffee

Februar 2018

- Fr. 02.** Fest Maria Lichtmess 8:00 Uhr KFB-Frauen Gottesdienst
Sa. 10. Klausur PGR 8:00-17:00 Uhr
Mi. 14. Aschermittwoch Hl. Messe mit Aschenkreuzaufl. 19:00 Uhr
Fr. 16. Kreuzwegandacht
Fr. 23. Kreuzwegandacht
So. 25. Fastensuppe nach dem Familiengottesdienst im Pfarrheim

März 2018

Caritas Haussammlung

- Do. 01.** NER-Infoabend 19:30 Uhr
Fr. 02. Hl. Messe 8:00 Uhr, **Kreuzwegandacht**
Fr. 09. Kreuzwegandacht
Fr. 16. Kreuzwegandacht
So. 18. Vorstellgottesdienst EK
Mi. 21. Bußfeier 19:00 Uhr Kirche
Fr. 23. Kreuzwegandacht
So. 25. Palmsonntag 9:30 Uhr, Palmbuschensegnung und Prozession vom Pfarrhof weg
Mi. 28. Anbetungstag der Pfarre
Do. 29. Gründonnerstag Brotbacken für Kinder 16:00 Uhr Abendmahlsfeier 19:00 Uhr
Fr. 30. Karfreitag Kinderliturgie im Pfarrheim 16:00 Uhr, **Kreuzverehrung** 19:00 Uhr
Sa. 31. Karsamstag Osternachtsfeier 20:00 Uhr

April 2018

- So. 01.** Ostersonntag Hochamt 9:30 Uhr
Mo. 02. Ostermontag Wort Gottes Feier mit den Täuflingen 9:30 Uhr
Fr. 06. Hl. Messe 8:00 Uhr

- So. 22.** Familiengottesdienst 9:30 Uhr

Mai 2018

- Di. 01.** Wallfahrt der KFB., Maibaumaufstellen am Gemeindeplatz
Fr. 04. Hl. Messe 8:00 Uhr, Hl. Florian 2. Landespatron Schulfrei
Sa. 05. Pfarrwallfahrt nach Maria Schauersberg, Wallfahrergottesdienst 9:00 Uhr bei jeder Witterung
So. 06. Florianiausrückung, Florianimesse 9:30 Uhr Gedenkakt beim Kriegerdenkmal
Do. 10. Christi Himmelfahrt Hl. Messe 9:30 Uhr mit Bittprozession
So. 20. Pfingstsonntag, Festgottesdienst 9:30 Uhr
Fr. 25. Lange Nacht der Kirchen
So. 27. Erstkommunion 9:30 Uhr;
Do. 31. Fronleichnam 9:00 Uhr, Prozession und anschließend Frühstück der Pfarre

Juni 2018

- Fr. 01.** Hl. Messe 8:00 Uhr
Sa. 16. Pfarrfirmung 9:30 Uhr gespendet durch +Abt Ambros Ebhart OSB von Kremsmünster
So. 17. Ehedankfeier 9:30 Uhr
So. 24. Erstkommunikanten Dankfeier 9:30 Uhr

Vorschau 2018

- Bergmesse** mit den Pfarren Kematen und Eggendorf gemeinsam **So. 09.09.**
Erntedankfest **So. 23.09.**
Tag d.ä. Generation **So. 30.09.**
29. Pfarrflohmarkt **Sa. 06.10.**

Genauere Angaben zu Veranstaltungen, Termine, Ortsangaben entnehmen Sie bitte auch dem Pfarrblatt „DER SCHIRM“ oder der Pfarrhomepage: www.dioezese-linz.at/weisskirchen